

# Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthalterei-Bewilligung.

N<sup>ro</sup> 51.

Samstag den 20. Dezember 1845.

7. Jahrgang.

## Pränumerations-Anzeige.

Bei herannahendem Jahreschlusse erlauben wir uns, unsere p. t. Pränumeranten, so wie alle Jene, die sich denselben anzureihen geneigt sind, zur Pränumeration für die erste Hälfte des Jahres 1846 einzuladen. Die Pränumerations-Bedingnisse sind zu Arad mit Zusendung ins Haus 1 fl. 26 kr. C. M.; nach Neu-Arad 1 fl. 40 kr. C. M.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. C. M. mehr; mit Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M. — Pränumeration wird angenommen in der Redaktions-Kanzlei, Forraygasse, im Wisfub'schen Hause, 1. Stock. — Jene p. t. Pränumeranten, die den Betrag in ihren Wohnungen abholen zu lassen Willens sind, gefälligen dem mit dem Pränumerations-Schein Erscheinenden an Mühewaltung 4 kr. C. M. nebst bei zu entrichten. — Auswärtige können sich bei den ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern und Poststationen pränumerieren.

Ein Einrückungsgebühr sind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen, 18 kr., für mehr enthaltende, von jeder Spaltenzeile 3 kr., und bei Wiederholungen 2 kr. C. M. zu entrichten.

Die Redaktion.

## Einladung.

Die p. t. Herren Aktionäre des Fecht-Vereines werden, in Folge Präsidial-Austrages, zu der am 21. d. M., Vormittags halb 12 Uhr, im Fechtsaale abzuhaltenden General-Versammlung hiemit eingeladen.

Joseph Boros,  
Vereins-Notar.

## Einladung.

Zu der, von Seite des hier bestehenden Frauen-Vereines am 26. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung der Ober-Schuhfrau, Frau Elise v. Schärfeneder, abzuhaltenden Haupt-Versammlung, zur Begründung der Waisen-Versorgung-Anstalt, werden alle Frauen und Herren, welche den Verein schon unterstützen, oder zu unterstützen Willens sind, zur Theilnahme an obbenannter Sitzung höflichst eingeladen.

Im Namen des Vereins  
J. B. Daurer,  
Vereins-Actuar.

## Concert-Anzeige.

Donnerstag den 25. Dezember, als am heiligen Weihnachtstage, wird von Seite des hiesigen Musik-Conservatoriums ein

## großes Concert

im hiesigen Theater gegeben. Das Nähere bietet der Anschlagzettel.

Willets zu Logen und Sperrsitzen sind in der Schreibstube des Herrn J. B. Daurer, und am Concertstage Abends an der Cassé zu bekommen.

## Von der Lotterie des großen Zinshauses Nr. 501 in Lemberg

wovon schon die Ziehung den 20. Dezember l. J. erfolgt, mit Treffern von 200,000, 40,000, 14,000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 2000, 2000, 1800, 1500, 1500, 1440, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000 fl. W., sind in der Schreibstube des

## J. B. Daurer,

5 Lerchengasse Nro 440, im 1. Stock, Thüre rechts, Lose in großer Auswahl und äußerst billig zu haben, bis 22. Dezember.

Der seltene Fall, daß bei dieser Lotterie keine Freilose sind, und daß man mit zwei Lose viermal spielen muß, dürfte bei den vielen großen Treffern und der Billigkeit der Lose eine bedeutende Spiellust herbeiführen.

## Eilfabrtanstalts-Anzeige.

Wegen den Donnerstag am 25. d. M. eintretenden Weihnachts-Feiertagen fährt diesmal der Eilwagen Mittwoch statt Donnerstag nach Pesth, welches zur gefälligen Darnachachtung bekannt gemacht wird.

## Öffentlicher Dank.

Gefertigter hält es für Pflicht, dem Herrn J. E. v. Schütz, k. k. Feldarzt des k. k. Fürst Schwarzenberg Uhlanen-Regiments, für die glückliche Rettung seiner Nichte Rosalie Weiß, seinen innigsten Dank öffentlich abzustatten, da dieselbe durch die kenntniß-

reiche Behandlung des benannten Herrn Krzten von der allmonatlich eingetretenen Epilepsie (Fallucht) bereits seit 8 Monden gänzlich geheilt wurde; weswegen auch Herr Krzt J. L. Schütz allen Leidenden bestens empfohlen wird. **Gabriel Schwarz.**

## Gratisbeilagen zum „Ungar“

1846.

Mit der ersten Nummer des Jahres 1846 erhalten unsere geehrten Abonnenten folgende Gratis-Kunstbeilagen:

I. Eine Illustration zu der mit der 1. Jahrs-Nummer des „Ungar“ beginnenden

Original-Novelle: „Messalliance“ von Sidor Heller.

Gezeichnet von Barabas Meistergriffel, in Stahl gestochen von Tyroler, gedruckt von N. Perlasca in Wien. — Wir glauben nicht zu viel zu behaupten, wenn wir hinzufügen, daß diese Kunstbeilage allein den Pränumerationsbetrag aufwiegt. Unsere geehrten Pränumeranten sollen durch dieses prachtvolle Kunstblatt gewiß auf das Angenehmste überrascht werden.

II. Das Portrait der berühmten Jenni Lind (Kniestück). In Stahl gestochen von Tyroler, gedruckt von Aug. Perlasca in Wien. — Wir können es kühn sagen, daß dieses Portrait alle bisher von uns gebrachten Kunstbeilagen in jeder Beziehung übertreffen soll.

III. Zwei Lions in ihrer Behausung, ein Genrebild (Großquart) von überaus drastischer Wirkung. Sowohl der Gegenstand selbst, als auch die sorgfältige Ausführung eignen diese Beilage, sowie die obigen, unter Glas und Rahmen zu einer eben so interessanten als schönen Zimmerverzierung.

IV. „Blaue Augen“, Lied von Heine. Für Piano und Singstimme componirt von Székely. Stich und Druck aus der lithographischen Anstalt des Herrn Szerelmey.

V. Ein sehr reichhaltiges Stilmuster. Stich und Druck aus der lithographischen Anstalt des Herrn Szerelmey.

VI. Ein prachtvolles Modenbild, gezeichnet von Jules David, in Stahl gestochen von Tyroler. — Ganz mit derselben Vollendung in Stich und Colorit sollen alle unsere Modenbilder für das Jahr 1846 ausgestattet werden.

**RS** Damit diese Gratisbeilagen unverfehrt in die Hände unserer geehrten Abonnenten gelangen, werden sämtliche Paquete unter Siegel versendet.

Der halbjährige Preis bleibt, trotz dieser kostspieligen Beilagen, wie bisher 6 fl. C. M.

Pränumerationen nehmen alle k. k. Postämter Unzgers und Siebenbürgens an.

Posth im Dezember 1845.

Redaktion und Verlag des „Ungar“.

Ein Mitleser, eigentlich Mitpränumerant, wird gesucht für die Pesther Zeitung. Auskunft ertheilt die Redaktion.

## Carl Gold,

Glashändler,

zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine Glashandlung aus der Rathhausgasse in das Eckgebäude des Gasthofes gebäudes zum „goldenen Kammer“ verlegt habe, und empfiehlt sein gut sortirtes Waarenlager zu möglichst billigen Preisen.

## Joseph Wodek,

Schuhmachermeister,

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er in der Rathhausgasse, im Lones'schen Hause, sein Verschleiß-Gewölb errichtet habe, und sowohl mit fertigen soliden Erzeugnissen versehen sei, als auch Bestellungen prompt und billigt effectuirt.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine von ins und ausländischem Leder selbst erzeugten Männer-Schuhe und Stiefeln nach dem letzten und besten Geschmack; ferner hat Gefertigter ein gewähltes Lager von Ins und Ausländer-Damen-Schuhen und Stiefletten, aus Überlasting, Brunel, Woll- und Seiden-Sammet, englisch Satinet, Lächer und andern Leders-Sorten, zu den möglichst billigsten Preisen.

Die Verkauf-Lokale befinden sich im Rathhaus-Gebäude, rechts vom Thore, unter seiner Firma, sowie auch an der Ecke der Schul- und Dreispennengasse, im eigenen Hause No 225, zum

„großen Stiefel.“

**Franz Eisele,**

Schuhmachermeister.

## Dienst-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann wünscht als Bedienter oder Kuffcher Dienste zu erlangen. Das Nähere in der Redaktions-Kanzlei.

## Frisch angekommen:

Türkischer Rauchtobak und Requisiten, dann Lettinger, Werpelster, Glogowager, Wiesenheider und Eketner alte Rauchtobake, sind in großer Auswahl und um billigen Preis zu haben in der Tobak-Handlung des

Philipp Spiser,

im Szabó'schen Hause, Postgasse und Hauptplatz.

**Zu verkaufen.**

1000 Preß. Mehen Gerste, 600 Preß. Mehen Hafet und 200 Eimer alter Wein, sind in Magyar's Pöcsta aus freier Hand zu verkaufen, worüber man sich mit dem Eigenthümer, Herrn Carl v. Bosnyak, verständigen kann.

**Weine zu verkaufen.**

- 20 Eim. Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimerweis.  
 10 • Maschlasch von 1844.  
 130 • Mènescher rother Wein von 1844.  
 10 • süßgekochter Mènescher Wein von 1844.  
 50 • Mènescher weißer Kopfrein von 1844.  
 40 • Mènescher Schiller von 1844.  
 30 • Mènescher Sakator von 1844.  
 Das Nähere in der Kapellengasse Nro 328.

**Das Kaffeehaus**

„zur goldenen Krone“

auf dem Kronplatz, ist mit oder ohne Weinschant täglich in Pacht zu geben. Das Nähere beim Hauseigenen  
 Joseph Stampf.

**Zu vermieten.**

Im großen Herman'schen Hause auf dem Hauptplatze, nächst dem Rathhause, ist im 2. Stock 1 Zimmer sammt Küche, dann ein Keller mit Wohnung zu vergeben.

**Wohnung zu vergeben.**

In der Schulgasse, im Hause Nro 417, ist eine Wohnung im Hofe mit 2 Zimmern, 1 Küche, Holz-Kammer nebst Pferdestallung und Wagenschoppen täglich zu vermieten. Näheres im Hause.

**Ein großer Schüttboden**

ist zu vermieten in der großen Brückgasse, im Hause zum „goldenen Stern“, bei

Riezner.

**2577. Nacht-Vicitation.**

Von Seite der königl. Krader Kameral-Herrschaft Mènescher Bezirkes, wird hiemit kund gemacht, daß die Schwank- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit in der, auf der königl. Kameral-Pöcsta Zimand angelegten Tabak-Gärtler-Gemeinde Jakert, auf die Zeit vom 1. Jänner bis letzten Oktober 1846, mittelst öffentlicher Vicitation an den Meistbietenden verpachtet wird. — Der Termin dieser öffentlichen Vicitation, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet, ist auf den 22. Dezember l. J. angeordnet, wozu Theilnehmervollende auf besagtem Tage in die k. Kameral-Hofrichteramts-Kanzlei zu Paulisch, wo die Vicitation Vormittags 9 Uhr beginnt, hiemit geziemend geladen sind.

Pr. k. Mènescher Kameral-Verwalteramt,  
 Paulisch den 15. Dezember 1845.

**Vicitations-Kundmachung.**

Von Seite der kön. Krader Kameral-Herrschaft, Mènescher Bezirkes, wird hiemit kund gemacht, daß in dem Mondorloker Walde, an der Trantsfektion der Marosch, mehre dem Verkaufe ausgelegte Baumstämme, dann das in bedeutender Menge stehende Rohr, mittelst öffentlicher Vicitation am 27. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Förstlerwohnung zu Mondorlok; ferner:

Im Forstrevier von Kowasins, ein aus 12<sup>200/1100</sup> Fochen, im Kuviner Revier aber ein aus 5 Fochen bestehender Holzschlag, für das Jahr 184<sup>3/4</sup>, in der Mènescher Hofrichteramts-Kanzlei, am 28. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, dem Meistbietenden verkauft werden.

Theilnehmervollende sind daher auf die bestimmtesten Tage und Orte geziemend geladen, mit dem Besage: daß nach Abhaltung der Vicitation kein Nachbot stattfindet.

Pr. k. Mènescher Kameral-Verwalteramt.  
 Paulisch den 17. Dezember 1845.

**Vicitations-Kundmachung.**

Bei dem Krader königl. Haupt-Salzamte wird die bewilligte Steinpflasterung des Platzes vor dem kleinen Winter-Salzstadl, dann die Beschotterung der, vom großen Sommer-Salzstadl an der Marosch bis zum Winter-Salzstadl führenden Straße, sammt der Reinigung der Abzugsgräben an derselben Wegestrecke, mittelst einer am 29. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr, in der hierortigen königl. Salzamts-Kanzlei abzuhaltenden öffentlichen Absteigerungs-Vicitation an den Mindestfordernden überlassen.

Die beantragten Geldbeträge sind:

Für die Pflasterungs-Arbeiten	244 fl. 24 1/2 kr. C.M.
Materialien	1231 „ 44 „
Beschotterungs-Arbeiten	
und Gräben-Reinigung	72 „ 44 „
Beschotterungs-Material	266 „ 48 „

Die näheren Vicitations-Bedingnisse können in der Amts-Kanzlei dieses königl. Haupt-Salzamtes eingesehen werden.

Krad den 14. Dezember 1845.

**Vicitations-Kundmachung.**

Bei dem Krader königl. Haupt-Salzamte werden mittelst einer am 29. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr, in der hierortigen königl. Salzamts-Kanzlei abzuhaltenden öffentlichen Absteigerungs-Vicitation folgende Arbeiten auf drei nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. Mai 1846 bis letzten April 1849, an die Mindestfordernden überlassen, als:

1) Die Ueberführung des Steinsalzes vom Marosch ufer bis in den kleinen Winter-Salzstadl.

2) Die Ueberführung der Minutien-Salzboamen vom großen Sommer-Salzstadl bis in den kleinen Winter-Salzstadl.

3) Das Tragen des Steinsalzes von der Wage bis in die Salzkammer, sammt erdentlicher Magulierung desselben, dann die Ueberwälzung der Minutien-

Tommen von der Wage in die Schoppen oder Salzkammer, sammt der Magalirung daseibst.

4) Die Binderarbeit, nämlich das Abbinden mit Nerarial-Reifen der aus Siebenbürgen zu Schiffe anlangenden, von Reifen entblößten Minutiens-Salztonnen. Das Nähere ist in der Amts-Kanzlei dieses kön. Haupt-Salzamtes zu erfragen.

Krad den 14. Dezember 1845.

### Gerichtliche Vicitation.

Die zwei Ketten Ackergründe des Herrn Stephan v. Lapoltfanyi werden im Wege einer im Grundbuchamte den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, fortsetzend abzuhaltenden Vicitation verkauft werden.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath, als exec. Richter.

### Gerichtliche Vicitation.

Das in der Esplanade, namentlich in der Hüßberggasse, unter No 113 bestehende Haus des Herrn Paul v. Szida, wird bei der am 21. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden fünften und letzten Vicitation dem Verlaufe ausgesetzt.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath, als exec. Richter.

### Vicitations = Kundmachung.

Das zu Gunsten der Pesther Eököly'schen Fundation in Beschlag genommene Haus des Juon Guljasch in der Vorstadt Gaja No 185, wird bei der am 27. Dezember l. J. zum ersten, und im erforderlichen Falle am 27. Jänner 1846 zum zweiten Mal, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation dem Verlaufe ausgesetzt.

Johann Sarlot,  
exec. Magistratsrath.

### Vicitations = Kundmachung.

In Folge der, zu Gunsten der Eököly'schen Pesther Fundation, gegen den Herrn Gabriel v. Woschózy gefällten vierfachen Urtheile, in gerichtlichen Beschlag genommenen, und im diesstädtischen Weichbilde, in der Gegend der sogenannten Poma befindlichen 6 Ketten Wiesen, werden bei der am 27. Dezember l. J. zum ersten, und erforderlichen Falls am 28. Jänner 1846 zum zweiten Mal, stets Vormittags 10 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Vicitation dem Verlaufe ausgesetzt.

Johann Sarlot,  
exec. Magistratsrath.

### Gerichtliche Vicitation.

Das in der Vorstadt Pernyawa, unter No 415 befindliche haufällige Haus des Herrn Peter v. Bojtor wird im Wege der am 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden siebenten und letzten Vicitation verkauft werden.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath, als exec. Richter.

(S. Fortsetzung.)

## Concurse.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der f. Freistadt Krad, wird gegen den Johann Arway, diesortigem Halina-Schneidermeister, der Concurse eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle als gerichtlicher Termin der 20. Jänner des J. 1846 festgesetzt, mit dem Bedeuten: daß alle diejenigen, welche an dieser Concurse-Masse unter welcher immer Rechtstitel einen Anspruch machen, am festgesetzten Termin ihre Ansprüche, mit den nöthigen Beweisen versehen, unerläßlich einzureichen haben, indem später vorgelegte Forderungen nicht angenommen werden. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Blasius Petrowits, zum Litis-Curator aber der Fiskal Georg Lázár ernannt.

Vom k. Civil-Gerichtsstuhle des Krader Comitats wurde gegen den Comitats-Kanzellisten Franz Bartha der Concurse auf den 18. Februar 1846 festgesetzt, und zum Masse-Curator Herr Alexander Kóstolányi, zum Litis-Curator aber Herr Alexander v. Nagy, Hon.-Vize-Fiskal, ernannt.

### Concurse-Termins-Verlängerung.

Von Seite der f. Freistadt Krad wird zur Einberufung der Gläubiger des in Concurse verfallenen Leopold Bach ein neuer Termin auf den 3. Februar 1846 festgesetzt.

## Locales.

### Verständigung und Warnung.

Durch den plötzlichen Tod des bis jetzt mehr als zwei Jahre hindurch gehaltenen verläßlichen Kanzleidieners, Andreas Lotz, wurde vorige Woche die Vertheilung des Kundschaftsblattes in jenem Stadttheile, wo derselbe auszutragen pflegte, um einen Tag verspätet, weswegen um gütige Nachsicht gebeten wird.

Benannter Mann, aus dem Krader Comitats gebürtig, diente mehre Jahre beim k. k. St. Julians Infanterie-Regimente, zur besonderen Zufriedenheit seiner Obern, als Corporal, und zwar meistens vor dem Feind; erhielt fünf gefahrvolle Wunden, wurde jedoch stets glücklich gerettet, und hener, im Monat Mai, mußte ihn das Unglück treffen, in Neu-Krad, im Hause des Herrn K. F. durch einen wüthenden elenden Zimmerhund gebissen zu werden! Zwar wurde der Unglückliche gleich damals sechs Wochen hindurch ärztlich behandelt, und hatte während der Kur große Schmerzen zu erdulden, aber dennoch brach das Uebel nach Verlauf von sieben Monaten, Freitag den 12. d. M. aus, und nach ausgestandenen großen Leiden raffte ihn der Tod schon Sonntags Früh dahin! —

Der Allmächtige gebe, daß nicht Andere auch als Opfer fallen, obschon die k. k. Polizei die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen hat; aber in demselben unglücklichen Hause zu Neu-Krad wurde ein paar Tage früher (Anfangs Mai) auch das Hausmädchen durch denselben

Zimmerhund gebissen. Möglic, daß damals die Wuth des Hundes noch nicht gänzlich entwickelt war, aber die größte Vorsicht wird auch hier nicht schaden, worauf die Betreffenden aufmerksam gemacht werden.

Uebrigens diene dieser Unglücksfall Allen, besonders aber den Hundliebhabern, zur Warnung. Redaktion.

### Unterschiedliches.

—\* (O f e n.) Die Festungsberg-Tunnelgesellschaft hat sich schon auf eine erfreuliche Weise constituirte, und es laufen über die in Bälde zu realisirenden Pläne die günstigsten Berichte ein; ein Beweis, daß in unserer Vaterlande jedes schöne, gemeinnützige Unternehmen die wärmste Theilnahme findet. Die Tunnelgesellschaft hat dieser Tage eine Sitzung bei Sr. Excellenz dem Grafen Széchenyi gehalten. Die Kosten belaufen sich auf 100,000 fl. Conv. W., und jede Actie wird auf 100 fl. C. W. stipulirt. (Ung.)

—\* Wien. Mit 1. Jänner 1846 tritt für die russische Handelsflagge in den österreichischen Seehäfen in Absicht auf die Schiffahrts-Gebühren eine vollkommene Gleichstellung mit den Nationalschiffen ein, was gegen von eben diesem Zeitpunkte an die österreichischen Schiffe in den russischen Häfen dem dortigen Nationalschiffen gleich behandelt werden sollen, — durch welches Arrangement die österreichische Handelsmarine von der Anwendung der neuen russischen Schiffahrts-Differenzial-Platzregel verschont bleibt. Die hohe Wichtigkeit und Fruchtbringung dieser neuen Anordnung für die Interessen der Handels- und Schiffahrtswelt leuchtet von selbst ein. — In Folge einer allerhöchsten Entschließung ist eine neue Organisation der k. k. Hofpostverwaltung sanctionirt worden, welche mit einer Vermehrung des Dienstpersonals zugleich eine Verbesserung des Postdienstes sowohl im Centro, als in seinen weitem Verzweigungen bezweckt.

—\* Walachei. (Braila, 1. Nov.) Im verfloßenen Monat tobten schreckliche Stürme auf dem Poneus Curinus, so daß sogar das Dampfschiff sich einmal um zwei Tage verspätete. Vielleicht waren diese Stürme die Ursache, daß in drei Tagen 50 Schiffe einliefen. — Die Bestätigung einer Nachricht, die das reisende und Handel treibende Publikum in hohem Grade interessirt, ist so eben hier eingetroffen, daß nämlich im Frühjahr eine directe Dampfschiffahrts-Verbindung zwischen Galatz und Odessa eröffnet wird. Russische Regierungs-Dampfschiffe werden diese Linie befahren, und noch diesen Herbst werden sie im Hafen von Odessa eintreffen, wohin sie von England kommen, indem sie auf englischen Werften erbaut sind. Es wird hiedurch den Reisenden, welche das südliche Rußland besuchen wollen und die Donau hinunterfahren, der große Umweg über Konstantinopel erspart; unser Speculationshandel wird aber dadurch bedeutend gewinnen, da gewiß viele Transito-Artikel jetzt die gerade Wasserstraße der Donau nach Odessa einschlagen werden, welche früher zu Lande über Brody gingen. (P. Stg.)

—\* Klausenburg. Den 8. Dezember Mittags wurde die Bibliothek des k. k. Lyceums, so wie das VII. Jahrgang. 1845. No 51.

Zimmer des dort wohnenden verdienstvollen Professors und Bibliothekars, Chev. Herrn Ignaz Hoffmann, mit Eröffnung dreier Thüren erbrochen, und von der Antiquitäten-Sammlung des k. k. Lyceums alle Gold- und Silbermünze, wie auch das in Gold und Silber bestandene bare Geld (200 fl.) des genannten Herrn Bibliothekars geraubt. Die Thäter dieses verwegenen Streiches sind noch nicht entdeckt, doch unter Spähung, und es wäre zu wünschen, daß es der Umsicht unserer Polizei gelingen möge, diese Diebe aufzufinden, damit derlei Störer der allgemeinen Sicherheit der verdienten Strafe unterzogen werden könnten. (Malt es Jel.)

—\* Zu Avignon im südlichen Frankreich, ist am 24. Nov. die dortige uralte Synagoge abgebrannt. Der Tempel war affekurirt, aber das, was durch kein Geld ersetzt werden kann, ist der Verlust der heiligen Bücher. Die Sammlung der Sephar Thora (Gesetzbücher) bestand aus 42 Pergamentrollen, und war eine der reichsten in der Welt. Dieser Tempel galt als einer der schönsten Frankreichs; und nur jeuer zu Bordeaux konnte ihm an die Seite gesetzt werden. (Spiegel.)

—\* Der Akademie der Wissenschaften zu Paris hat ein Herr Bani angezeigt, daß er ein Verfahren erfunden habe, das Quecksilber so fest zu machen, ohne einen fremden Stoff dazu zu setzen, daß man Medaillen daraus schlagen kann.

—\* In Paris wurden zwei Eheleute, ein Finanzmann, 27 Jahre, und seine Frau, 19 Jahre alt, zu acht Monat Haft verurtheilt, weil sie ihre Kinder, einen Knaben von 4 und ein Mädchen von 15 Monat buchstäblich in Schmutz umkommen und verhungern ließen. (Ein Fingerzeig für unmenschliche Mütter! —)

—\* (Pesth.) Unseren Straßen-Concertgebern, vulgo Werbetuben, geht's jetzt schlecht. Diese Hirs-Diktoren werden nämlich polizeilich eingefangen und untersucht, ob sie nicht zu einem arbeitsamen Lebenswandel tauglich sind. Bei den meisten finden sich die gesundensten Knochen, und es treibt sie nur das Gelüste, lieber diesem müßigen Herumschleudrian zu fröhnen, als sich durch ihrer Hände Arbeit ehrlich zu ernähren.

—\* (Pesth.) Großer Jammer herrscht unter den Würstelverkäufern. Es ist ihnen verboten worden, Glut zu haben, d. h. mit glühenden Kohlen und heißen Würsteln herumzugehen. Von nun an werden wir unsere Würstler nicht mehr so jämmerlich schreien hören, obwohl ihnen die Verordnung nur zu wehe thun muß. (Ung.)

—\* Uhrenbestellung nach China. Ein englischer Uhrenfabrikant hat den Auftrag erhalten, 25,000 Stück Uhren nach China zu liefern. Nun werden die Chinesen doch erfahren, wie viel's geschlagen hat. Wo aber Uhren sind, müssen Uhrmacher nach. (St. Bl.)

—\* Heilung der Epilepsie. Den rastlosen, jahrelangen Bemühungen des hochwürdigen Pfarrers, Herrn Joseph Caffran, zu St. Pongraz in Greis (in dem wunderlieblichen Santhale auf der Herr-

Schaft **Ren-Silk** in Unter-Steiermark), ist es gelungen, durch ein von ihm selbst entdecktes Heils und Sekunds heitsmittel eine große Anzahl epileptischer Kranken radikal zu heilen. Ein eben so verehrungswürdiger als uneigennütziger Mann, hat er die Behandlung der mit Fallsucht Behafteten zum Berufe seines Daseins gemacht, und der Reiche sowohl als der Arme kann bei ihm auf Genesung seiner schrecklichen Krankheit rechnen.

Ein Philosoph behauptet, die Frauen sollen sein wie das Echo, und nur auf das antworten, um was sie gefragt werden, dabei aber nicht, wie das Echo, immer das letzte Wort haben.

Nach **Pezzi's** Ansicht ist der Kurus das Nothwendige im Entbehrlichen.

Lange, allzuängstliche Vorbereitungen zu einer guten That schwächen deren Kraft. Wer erst Handschuhe über die Hände zieht, ehe er sie zum Gebete faltet, wird schwerlich herzlich beten.

Nach **Saphir's** Definition ist der Theatrarzt ein Mensch, der die Leute auf den Brettern von den Brettern in die Bretter bringt. (Ung.)

Der Gelehrte las einem Freunde mehrere seiner Schriften vor. Ein Anwesender, dem Gelehrsamkeit Langeweile verursachen mochte, sagte zu dem Zuhörer: Was hören Sie denn daran? das ist ja lauter abgedroschenes Zeug! Der Verfasser entgegnete: Desto besser, so können wir den Flegel dabei entbehren! (V.)

**Mit dem Krader Eilwagen sind**

von Pesth angekommen, Dienstag den 16. Dezember: Fräulein Raminzky. — Kulmann. Herr v. Desseroffy. — Mitschits. — Schäffer.	nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 18. Dez.: Fräulein Pfiffner. Herr v. Lang. — Schauengel. — Graf Wenkheim, 2 Plätze.
---	---

**Gehobene Lotto-Nummern zu Lemnswar**  
den 19. Dezember 1845:

53, 79, 60, 66, 10.

Die nächste Ziehung ist den 31. Dezember.

**Früchtenpreise zu Krad den 19. Dez. 1845.**

Kamentlich:	Ein Preßb.-Megen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	6	15	5	45	5	30
Halbfrucht . . . . .	5	42	5	—	4	30
Korn . . . . .	4	—	—	—	—	—
Gerste . . . . .	2	24	2	18	—	—
Hafer . . . . .	2	15	2	12	2	7
Rufurug . . . . .	2	21	2	18	2	15
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

**Wasserstand der Marosch: Den 19. Dezember Früh 8 Uhr: 0' 10" 0''' ober Null.**

Dezem	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
7	Marie Schandor, Tagelöhnerin	Ref.	17 J.	Brustwassersucht	Vorstadt Pernyawa 617
—	Anton Szwér, Schneidergesell aus St. Anna	Kath.	26 —	Bauchwassersucht	Comitats-Krankenhaus.
8	Anton Nagy, Diensthofens G.	—	1/2 —	Fraisen	Maroschiner.
—	Joseph Szjarto, Ackermanns G.	—	6 —	Wechselfieber	Meierhof.
—	Stephan Kalan, detto	Ref.	3 M.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 534
—	Theresia Schmaidlin, Witwe	Kath.	35 J.	Lungenentzündung	Kapellengasse 324
—	Elisabeth Witus, Maurergesellens G.	—	53 —	Schlag	Vorstadt Scharkad 286
—	Kron Tris, Tagelöhner	Jfr.	42 —	Gehirnlähmung	Raisenstadt.
9	Johann Kowats, Tagelöhners G.	Ref.	5 J.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 363
—	Johann Müntowits, Hafnermeisters G.	Gr.n.u.	4 J.	Wechselfieber	detto.
—	Martha Krischan, Tagelöhners L.	—	2 1/2 —	Kopfwassersucht	Maroschiner.
—	Adalbert Schuster, Diensthofens G.	Kath.	8 M.	Zahnen	Wappengasse.
—	Herr Emerich Markalt, Bürger	—	51 J.	Fußzehnkrebs	Sonnengasse 757
—	Theresia Jakabfi, Witwe	—	70 —	Alterschwäche	detto 721
10	Michael Gyorgye, Müllergesell	Gr.n.u.	80 —	detto	Obere Müllergasse 75
—	Jowan Mita, Tagelöhners G.	—	8 M.	Wechselfieber	Vorstadt Gaja 305
—	Beronika Schimon, Tagelöhners L.	Kath.	1 J.	detto	detto.
12	Maria Szüts, Panduren's W.	Gr.n.u.	31 —	Wassersucht	Vorstadt Pernyawa.
—	Paul Winkralek, Maurergesell	Kath.	18 —	Lungenentzündung	Vorstadt Scharkad 416
—	Johann Kowats, Tagelöhner	—	67 —	Alterschwäche	Vorstadt Gaja 338
—	Georg Boas, detto	Gr.n.u.	76 —	detto	Vorstadt Pernyawa.
—	Valentin Jaragutuj, detto	Ref.	56 —	Lungensucht	detto 147
—	Mojssa Gyukits, Fischhändler	Gr.n.u.	56 —	detto	Vorstadt Scharkad 134
13	Nikolaj Sauter, verabschiedeter Soldat	—	80 —	Alterschwäche	detto 105
—	Franz Stis, Tagelöhners G.	Kath.	2 —	Wechselfieber	Vorstadt Gaja 9
—	Andreas Lom, Tagelöhner	Ref.	40 —	Nervenfieber	Vorstadt Pernyawa.